



Versicherungsverein a.G. (VVG)
gegründet 1845

Geschäftsbericht 2 0 2 5

Geschäftsbericht 2025

LBN Versicherungsverein a.G. (VVG)
Döhrbruch 65
30559 Hannover
Tel. 0511 36425-0
info@lbn.de
www.lbn.de

Inhalt

Seite	
5	Vorwort
5	Lagebericht
8	Geschäftsentwicklung
15	Risikobericht
21	Prognose- und Chancenbericht
24	Jahresbilanz
26	Gewinn- und Verlustrechnung
28	Anhang für das Geschäftsjahr
30	Angaben zur Bilanz
32	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
34	Sonstige Angaben
35	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
39	Bericht des Aufsichtsrates
41	Organe des Vereins

Vorwort

Das Jahr 2025 war erneut von geopolitischen Spannungen, wirtschaftlicher Normalisierungstendenz – und den spürbaren Folgen des Klimawandels geprägt. Der Russland-Ukraine-Krieg dauerte weiter an und blieb ein zentraler Unsicherheitsfaktor für Europa. Auch der Konflikt im Nahen Osten setzte sich fort und beeinflusste Politik, Wirtschaft und Märkte. Parallel veränderten sich die transatlantischen Rahmenbedingungen: Am 20. Januar 2025 begann in den USA eine zweite Amtszeit des neu vereidigten Präsidenten; damit rückte die handelspolitische Ausrichtung der Vereinigten Staaten, insbesondere die Zollpolitik, stärker in den Fokus des internationalen Handels.

In Deutschland brachte das Jahr 2025 eine politische Zäsur: Nach dem Bruch der Ampelkoalition löste der Bundespräsident am 27. Dezember 2024 den Bundestag auf und setzte die vorgezogene Bundestagswahl auf Sonntag, den 23. Februar 2025, an.

Wirtschaftlich näherte sich Deutschland weiter der Preisstabilität: Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei +2,2 % gegenüber 2024. In diesem Umfeld setzte die Europäische Zentralbank ihren Kurs der geldpolitischen Anpassung fort und senkte die Leitzinsen – unter anderem im März 2025 um 25 Basispunkte. Zum Jahresende beließ der EZB-Rat die Leitzinsen dann unverändert und betonte weiterhin die Abhängigkeit zu den wirtschaftlichen Daten.

Auch das Klima blieb ein dominierender Einflussfaktor. Weltweit bestätigte die WMO (Weltorganisation für Meteorologie), dass 2025 zu den drei wärmsten Jahren seit Beginn der Messungen zählte. In Deutschland war 2025 nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes erneut ein außergewöhnlich warmes Jahr: Das Temperaturmittel lag bei 10,1 °C, womit 2025 hierzulande zu den zehn wärmsten Jahren seit 1881 gehörte. Die wirtschaftlichen Auswirkungen extremer Wetterereignisse blieben zugleich spürbar. Nach der Naturgefahrenbilanz des GDV verursachten Starkregen, Überschwemmungen, Sturm und Hagel im Jahr 2025 in Deutschland insgesamt rund 2,6 Mrd. Euro an versicherten Schäden. Auch wenn dieser Wert unter dem Vorjahr lag, unterstreicht der längerfristige Trend die wachsende Bedeutung von Prävention und Risikosteuerung.

Vor diesem Hintergrund konnten wir unsere Marktposition auch im Jahr 2025 mit leistungsstarken und wettbewerbsfähigen Produkten behaupten. Inhaltlich lag ein Schwerpunkt weiterhin auf der konsequent kundenorientierten Antrags-, Vertrags- und Schadenbearbeitung sowie auf der Fortentwicklung unseres Angebotsportfolios. Nach der Modernisierung der Hausratversicherungsbedingungen und der Einführung neuer Service-Bausteine in den Vorjahren stand 2025 insbesondere die weitere Operationalisierung, Qualitätssteigerung und prozessuale Vereinfachung im Mittelpunkt – verbunden mit dem Anspruch, unseren Mitgliedern und Kundinnen und Kunden jederzeit verlässliche und verständliche Lösungen zu bieten. Zugleich haben wir unser Engagement für Umwelt- und Klimaschutz durch die EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme) weiter untermauert und unsere Umweltleistung systematisch weiterentwickelt.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern sowie unseren Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement und hoher Leistungsbereitschaft wesentlich zum Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr 2025 beigetragen haben. Ebenso danken wir unseren Mitgliedervertretern und Obleuten, allen im Auftrag Dritter für uns Tätigen sowie den Mitarbeitenden unserer Dienstleistungs- und Kooperationspartner für die konstruktive, verlässliche und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Trotz eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds und hoher Anforderungen an Risikosteuerung und Effizienz konnten wir insgesamt ein gutes Geschäftsergebnis erzielen und damit die Grundlage für eine erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung des LBN weiter festigen.

Lagebericht

GESCHÄFTSMODELL

Der LBN – Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) besteht seit dem Jahr 1845. Sitz des Vereins ist Döhrbruch 65 in 30559 Hannover. Der Verein ist beim Amtsgericht Hannover im Handelsregister B unter der Nummer HRB 204309 eingetragen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handeln wir eigenständig und sind unabhängig von anderen Unternehmen oder Konzernen. Der vorliegende Bericht umfasst unser 180. Geschäftsjahr und bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

Mit Abschluss eines Versicherungsvertrages wird der Versicherungsnehmer zugleich Mitglied unseres Vereins und nimmt über die Beitragsrückvergütung am wirtschaftlichen Erfolg teil. Zweck unserer Geschäftstätigkeit ist die Übernahme der Risiken unserer Mitglieder. Entsprechend unserer Rechtsform steht nicht die Gewinnmaximierung, sondern die nachhaltige Sicherung und Zufriedenheit unserer Mitglieder im Mittelpunkt.

Unser Geschäftsgebiet erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Als Schaden- und Unfallversicherer betrieben wir im Berichtsjahr die Sparten verbundene Hausratversicherung einschließlich Elementarschadenversicherung, Glasversicherung, Unfallversicherung, Privat- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung (Hund) sowie die Beistandsleistungen (Unfall-Assistance, Haus- / Wohnungsschutzbrief und Fahrradschutzbrief).

LBN ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in Berlin, beim Versicherungsombudsmann e.V. in Berlin, im Verband der Versicherungsvereine a.G. e.V. in Kiel, beim Brancheninstitut für Prozessoptimierung e.V. (BiPRO) in Düsseldorf sowie das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Hannover (BWV) e.V. Darüber hinaus sind wir der breit angelegten Nachhaltigkeitsinitiative German Sustainability Network (GSN) beigetreten und Projektbeteiligte bei ÖKOPROFIT®, Region bzw. Landeshauptstadt Hannover.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands betrug im Jahr 2025 rund 4,47 Billionen EURO. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 %.

Die Probleme, mit denen die deutsche Wirtschaft kämpft, sind vielfältig. Deutschland ist als exportorientierte Volkswirtschaft besonders von der allgemeinen weltwirtschaftlichen Schwäche der letzten Jahren betroffen, welche unter anderem durch die Folgen des Krieges in der Ukraine und anderen geopolitischen Spannungen ausgelöst bzw. verstärkt wurden. Auch die Folgen der in den letzten beiden Jahren hohen Inflation belasten die deutsche Wirtschaft weiterhin. Zudem müssen die deutschen Unternehmen den Umbau hin zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft bewältigen und sich an die Folgen des demografischen Wandels anpassen.

Die sektorale Entwicklung in Deutschland zeigte 2025 ein klar heterogenes Bild. Insgesamt ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung leicht um -0,1 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Besonders schwach blieben Industrie und Bau. Im verarbeitenden Gewerbe sank die Bruttowertschöpfung im dritten Jahr in Folge (-1,3 %), wobei vor allem exportorientierte Bereiche wie Automobilindustrie und Maschinenbau Einbußen verzeichneten; auch energieintensive Industriezweige blieben auf niedrigem Niveau. Das Baugewerbe verzeichnete erneut einen deutlichen Rückgang (-3,6 %); wobei insbesondere Hochbau und Ausbaugewerbe unter hohen Baupreisen und verhaltenen Investitionen litten; der Tiefbau wurde dagegen durch Infrastruktur- und Netzprojekte gestützt und lag leicht über dem Vorjahr. Im Dienstleistungsbereich zeigte sich ein gemischtes Bild. Handel, Verkehr und Gastgewerbe legten insgesamt um 1,2 % zu, getragen vor allem vom Einzelhandel, während das Gastgewerbe erneut leicht rückläufig war. Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit wuchsen um +1,4 % und stabilisierten die Gesamtentwicklung, während Unternehmensdienstleister (-0,8 %) und sonstige Dienstleister wie Sport und Unterhaltung (-0,3 %) nachgaben.

Sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben stiegen im Jahr 2025 preisbereinigt deutlich gegenüber dem Vorjahr. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben nahmen insgesamt um 1,4 % zu. Besonders für Gesundheit gaben die privaten Haushalte mehr Geld aus als im Vorjahr (+3,8 %). Auch die Ausgaben für Mobilität nahmen zu (+2,7 %). Dazu trugen vor allem gestiegene Pkw-Käufe bei. Weniger als im Vorjahr gaben die privaten Haushalte dagegen erneut für Gastronomie und Beherbergung aus (-0,6 %). Der Staatskonsum stieg 2025 mit einem preisbereinigten Zuwachs von 1,5 % noch etwas stärker als der private Konsum. Hauptursache für den Anstieg war, dass die Sozialversicherung mehr Geld für Krankenhaus- und Arztbehandlungen, Medikamente sowie Pflege ausgeben musste. Auch das vom Staat gezahlte Arbeitnehmerentgelt erhöhte sich weiter.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % gegenüber 2024; damit stabilisierte sich die Inflationsentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres. Preisbestimmend war ein deutliches Plus bei Dienstleistungen (+3,5 %), während sich Waren insgesamt nur moderat verteuerten (+1,0 %).

Der Arbeitsmarkt in Deutschland zeigte 2025 eine spürbare Abkühlung. Nach jahrelangem Beschäftigungsaufbau blieb die Erwerbstätigkeit im Jahresdurchschnitt nahezu unverändert. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren rund 46,0 Millionen Personen erwerbstätig (damit praktisch auf Vorjahresniveau). Gleichzeitig nahm die Zahl der Erwerbslosen nach der Arbeitskräfteerhebung deutlich zu und lag im Jahresdurchschnitt bei rund 1,7 Mio., die Erwerbslosenquote bei 3,5 %. Die Einkommenssituation verbesserte sich 2025 im Verlauf des Jahres insbesondere durch Reallohnzuwächse. Im 3. Quartal 2025 stiegen die Nominallöhne um 4,9 %, die Verbraucherpreise erhöhten sich dagegen lediglich um 2,3 %. Daraus resultiert ein Anstieg der Reallöhne um 2,7 %. Insgesamt deutet dies darauf hin, dass die Kaufkraft der Beschäftigten 2025 – trotz weiterhin spürbarer Preissteigerungen in einzelnen Bereichen – im Jahresverlauf wieder zunahm.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnete im Jahr 2025 trotz schwachen konjunkturellen Umfelds ein spürbares Beitragswachstum. Nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) stiegen die Beitragseinnahmen über alle Sparten um 6,6 % auf 254 Mrd. Euro. Das Plus war dabei u. a. von inflationsbedingten Prämienanpassungen, einem starken Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung sowie steigenden Beitragseinnahmen in der privaten Krankenversicherung getragen.

Die Private Krankenversicherung (PKV) wuchs 2025 deutlich. Die Beitragseinnahmen stiegen um 7,3 % auf 54,4 Mrd. Euro, während die Leistungsausgaben um 7,1 % auf 42,1 Mrd. Euro zulegten. Die wesentlichen Ursachen dieser Entwicklung sind der medizinische Fortschritt sowie die allgemein steigenden Kosten im Gesundheitswesen.

In der Lebensversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen 2025 um 5,1 % auf 99,4 Mrd. Euro. Wachstumstreiber waren vor allem die Einmalbeiträge (+16,9 %), während das Geschäft mit laufenden Beiträgen nahezu stabil blieb (+0,1 %). Sinkende Inflation, steigende Reallöhne, stabile Langfristzinsen und der erhöhte Höchstrechnungszins machten Sparprodukte wieder attraktiver.

In der Schaden- und Unfallversicherung nahmen die Beitragseinnahmen 2025, nach mehreren schwierigen Jahren, um 7,7 % auf 99,7 Mrd. Euro zu. Wichtigster Treiber war die Kfz-Versicherung mit einem Anstieg um 13,4 %, was vor allem auf Nachholeffekte und deutlich gestiegene Reparaturkosten zurückzuführen ist. Die Kfz-Sparte erzielte erstmals seit mehreren Jahren wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis. Zugleich wirkte das Ausbleiben größerer Naturkatastrophen 2025 positiv auf die Schadenbilanzen der Sachversicherer.

Für das Jahr 2026 erwartet der GDV im Schaden- und Unfallbereich ein weiteres Beitragswachstum von 5,2 %. Ersatzteile und Werkstattkosten bleiben jedoch herausfordernd und preistreibend. Seit 2015 sind die Ersatzteilpreise um mehr als 80 Prozent gestiegen – bei einem Verbraucherpreisanstieg von rund 30 Prozent. Auch die stärkere Verbreitung von Elementardeckungen wirkt wachstumsfördernd. Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich Klimaschäden durch extreme Wetterereignisse zunehmend in den Schadenbilanzen niederschlagen werden.

Die Versicherungswirtschaft befindet sich im Zuge von DORA in einem tiefgreifenden Wandel. Die zunehmende Digitalisierung, die stärkere Vernetzung mit IT-Dienstleistern und die wachsenden Anforderungen an die Cyber-Resilienz führen dazu, dass Unternehmen ihre internen Prozesse, Kontrollsysteme und Notfallkonzepte weiterentwickeln müssen. DORA schafft dabei einen einheitlichen europäischen Rahmen, um digitale Risiken systematisch zu steuern und die operative Widerstandsfähigkeit der Versicherungsunternehmen nachhaltig zu stärken.

Versicherer im Kapitalanlagenmarkt

Im Kapitalanlagenmarkt spielen Versicherer weiterhin eine zentrale Rolle als langfristig orientierte institutionelle Investoren – mit großen, regulierten Anlagebeständen und entsprechendem Einfluss auf Anleihe-, Immobilien- und zunehmend auch Private-Markets-Segmente.

Für Schaden- und Unfallversicherer war 2025 ein Jahr der disziplinierten Steuerung: In einem weiterhin wechselhaften Umfeld mit konjunktureller Schwäche und erhöhten geopolitischen Risiken standen Robustheit, Liquidität und ein konsequentes Risikomanagement in der Kapitalanlage im Vordergrund. Gleichzeitig bestätigte sich die Bedeutung der Versicherungswirtschaft als stabilisierender Investor – mit Kapitalanlagen in Deutschland von rund 1,9 Billionen Euro (Branche insgesamt) und einem entsprechend hohen Beitrag zur Stabilität der Finanzmärkte.

Neben anhaltenden geopolitischen Spannungen war 2025 zudem durch eine graduelle Lockerung der Geldpolitik geprägt. Diese Gemengelage verlieh dem Goldpreis spürbaren Rückenwind: Da Gold keine laufenden Zinsen abwirft, verbessert sich seine relative Attraktivität tendenziell, wenn Zinserwartungen sinken. Im Jahresverlauf setzte Gold seine Aufwärtsbewegung fort und erreichte neue Höchststände.

Auffällig war, dass sich die Aktienmärkte parallel ebenfalls robust entwickelten. Insbesondere Technologiethemen (u. a. KI-getriebene Geschäftsmodelle) blieben ein wesentlicher Kurstreiber. In Deutschland schloss der DAX das Börsenjahr 2025 mit einem Plus von rund 23 % bei 24.490 Punkten ab und erreichte im Jahresverlauf erneut Rekordniveaus. Für die USA wurden für 2025 ebenfalls deutliche Zuwächse berichtet: Der S&P 500 legte um rund 15–16 % zu, der Nasdaq 100 um rund 20 % und der Dow Jones um knapp 13 %.

Wie erwartet setzte die EZB 2025 ihren Anpassungskurs fort und senkte die Leitzinsen – unter anderem im März 2025 um jeweils 25 Basispunkte. Zum Jahresende blieb der für Sparer und Banken wichtige Einlagenzins bei 2,0 % unverändert.

Für das Jahr 2026 bleibt das Kapitalmarktumfeld voraussichtlich anspruchsvoll: Entscheidend werden insbesondere die weitere Inflations- und Zinsentwicklung, die Konjunkturdynamik sowie die geopolitische Lage sein.

Geschäftsentwicklung des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG)

GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2025 hat LBN ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR 2 574 (VJ TEUR 2 320) erzielt. Das entspricht einer Steigerung von 10,9 %.

Die Haftpflichtsparte entwickelt sich weiterhin erfreulich. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % von TEUR 233 auf TEUR 246. In der Unfallsparte trat ein Beitragsabrieb von 2,3 % ein. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfallsparte sanken um TEUR 29 auf TEUR 1 246 (VJ TEUR 1 276). Die Sachsparten wiesen einen Beitragsrückgang der gebuchten Bruttobeiträge von insgesamt TEUR 349 (VJ TEUR +172) aus. Die Hausratversicherung ist mit TEUR 10 505 (VJ TEUR 10 836) unverändert die größte Sparte. In der Glasversicherung sind die Beiträge um 1,9 % auf TEUR 961 (VJ TEUR 979) gesunken. Insgesamt werden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von TEUR 12 963 (VJ TEUR 13 324) ausgewiesen. Der Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge beträgt insgesamt 2,7 %.

Die Anzahl der Mitglieder verringerte sich um 3,1 % von 106 140 auf 102 825, die Anzahl der Verträge sank über alle Sparten um 2,7 % von 132 008 auf 128 387.

Im Geschäftsjahr 2025 hatte der LBN Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von TEUR 3 912 (VJ TEUR 3 922). Das entspricht einem Rückgang von 0,2 %.

Die Brutto-Schadenaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 3 729 (VJ TEUR 4 912) und sanken somit im Vergleich zum Vorjahr um 24,1 %.

Der Schwankungsrückstellung in der Unfallsparte wurden TEUR 166 zugeführt. Die Schwankungsrückstellung beträgt somit TEUR 448 (VJ TEUR 282).

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Kapitalanlageergebnis von TEUR 1.395 (VJ TEUR 530) erzielt.

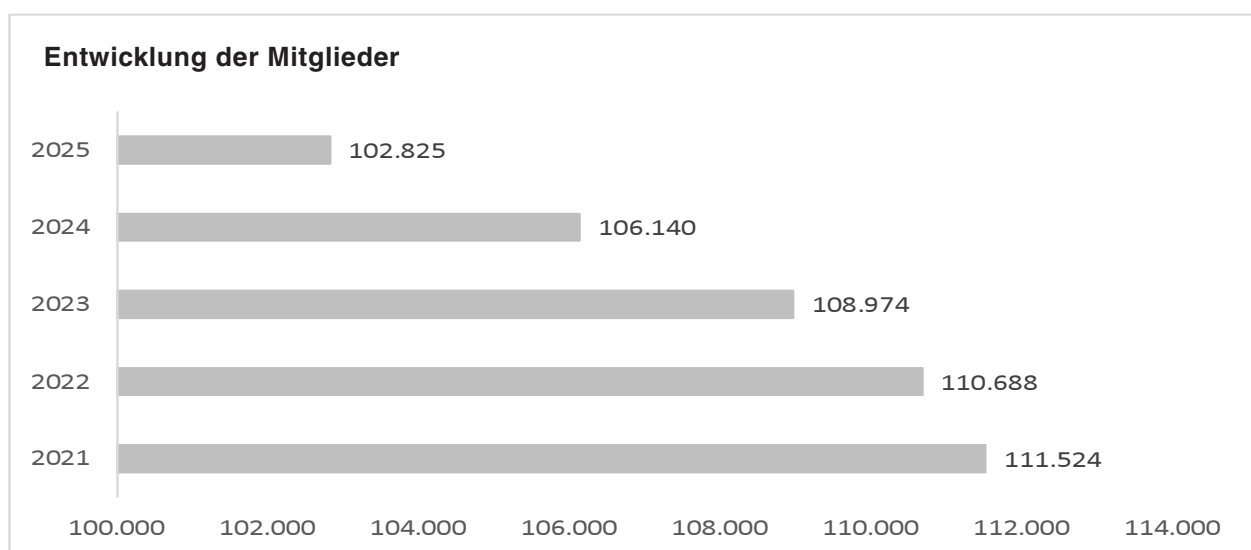
Damit auch in den Folgejahren eine Beitragsrückerstattung auf konstantem Niveau an unsere Mitglieder erfolgen kann, wurden der Rückstellung für die Beitragsrückerstattung TEUR 1 700 (VJ TEUR 1 050) zugeführt.

Das übrige Ergebnis verbesserte sich um TEUR 26 auf TEUR -167 (VJ TEUR -193).

Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.779 wird vollständig der Verlustrücklage zugeführt. Das Eigenkapital erhöht sich somit von TEUR 24 159 auf TEUR 26 938.

MITGLIEDER

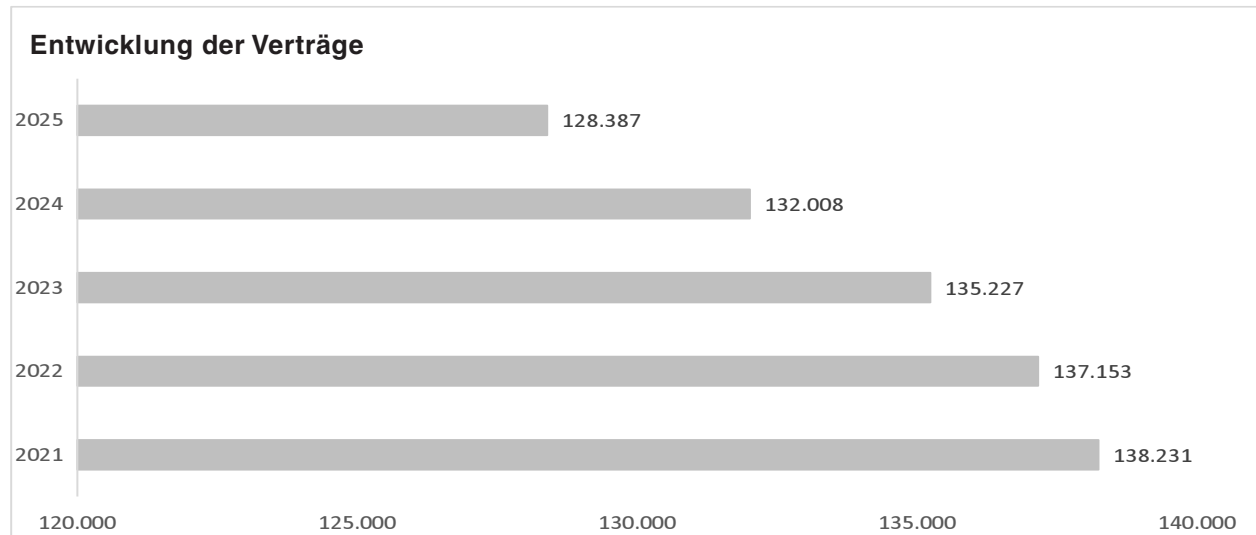
Die Mitgliederzahl ist um 3,1 % auf 102 825 gesunken.



VERTRÄGE

Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich um 3.621 oder 2,7 % auf insgesamt 128 387 verringert. Auf die Sparte Hausrat entfallen dabei 90 566 Verträge, dies entspricht einem Rückgang von 3,4 % gegenüber dem Vorjahr. In der Glassparte ist ein Rückgang um 2,1 % auf 23 264 Verträge auszuweisen. In der Unfallsparte ist ein Rückgang von 4,0 % zu verzeichnen, die Anzahl der Verträge beträgt 9 242 Verträge.

Die noch relativ junge Haftpflichtsparte wuchs um 199 von 4 900 auf 5 099 Verträge. Davon entfallen 2 742 Verträge auf die Privathaftpflicht und 2 357 auf die Hundehalterhaftpflicht.

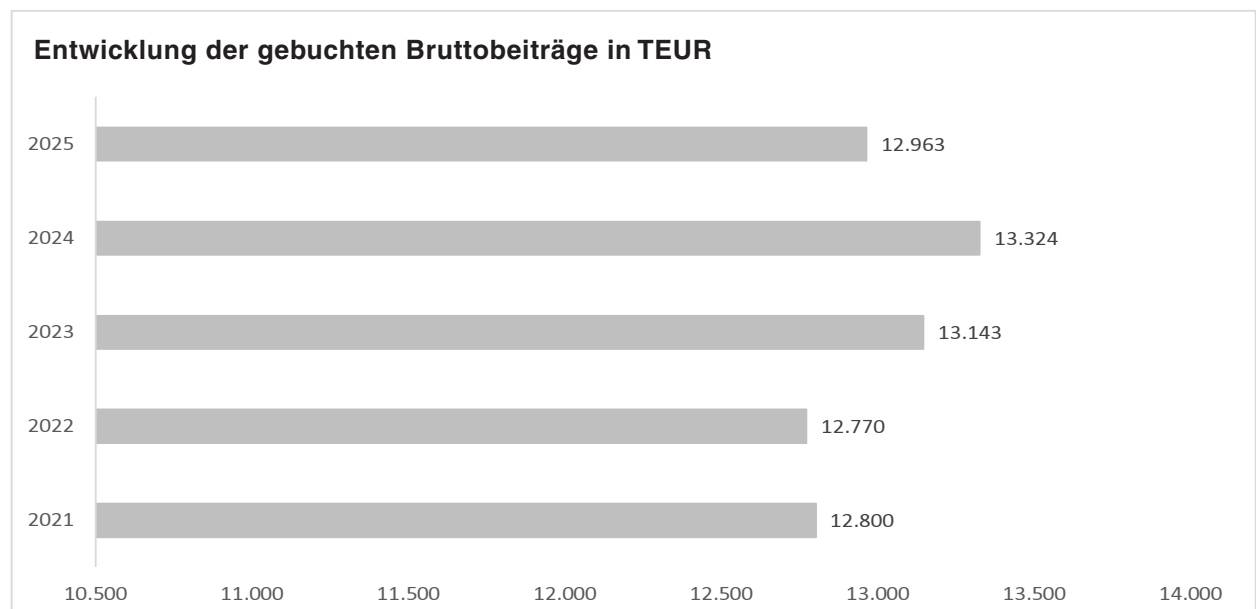


BEITRAGSEINNAHMEN

Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 361 auf TEUR 12 963 gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 2,7 %.

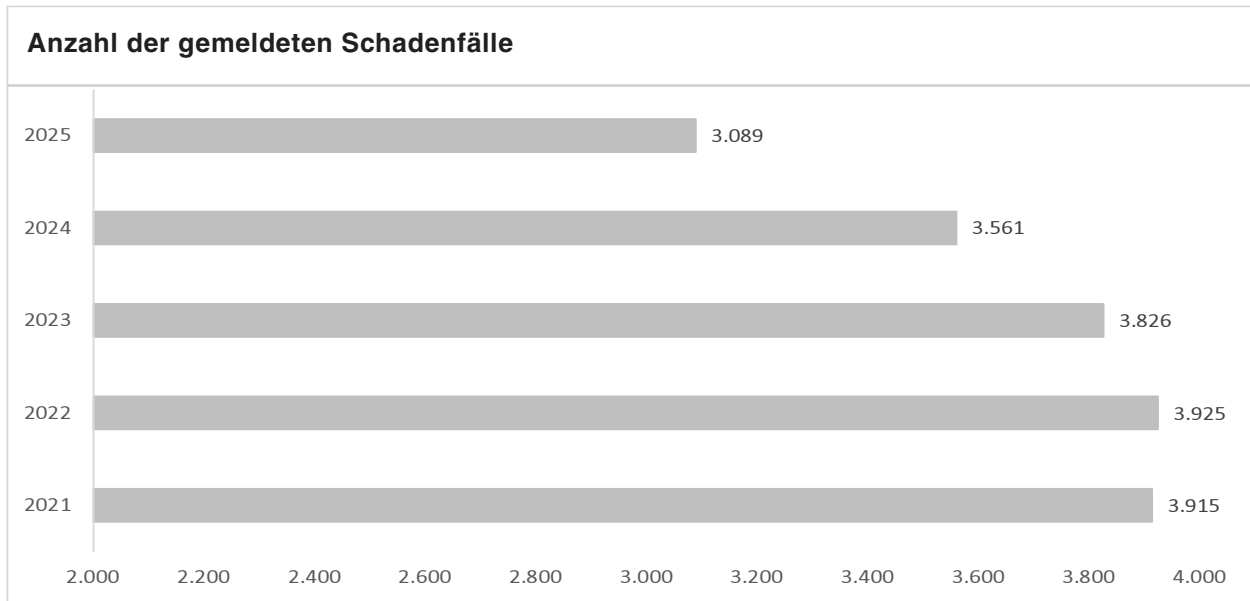
In der noch relativ jungen Sparte Allgemeine Haftpflicht hat sich die positive Entwicklung fortgesetzt. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 5,6 % von TEUR 233 im Vorjahr auf TEUR 246.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung haben sich von TEUR 11 905 um 1,9 % auf TEUR 11 682 reduziert.



SCHADENVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt 3 089 Schadenfälle (VJ 3 561) gemeldet. Die Anzahl der Schäden verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 % (VJ -6,9 %).



AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind um 24,1 % von TEUR 4 912 auf TEUR 3 729 gesunken. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres 2025 beträgt 28,6 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Prozentpunkte verbessert.

Von den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle entfallen auf:

	EUR	2025 in %	EUR	2024 in %
Verbundene Hausrat	3 220 439,79	86,36	3 391 390,09	69,04
Glas	240 549,52	6,45	227 161,67	4,62
Allgemeine Unfall	1 034 332,69	27,74	533 406,93	10,86
Allgemeine Haftpflicht	73 199,96	1,96	64 065,15	1,30
Sonstige Versicherungen	526,72	0,01	0,00	0,00
	<u>4 569 048,68</u>	<u>122,52</u>	<u>4 216 023,84</u>	<u>85,83</u>
Regulierungsaufwendungen intern + extern	<u>650 186,05</u>	<u>17,44</u>	<u>543 093,52</u>	<u>11,06</u>
	<u>5 219 234,73</u>	<u>139,96</u>	<u>4 759 117,36</u>	<u>96,89</u>
Veränderung der Schadenrückstellung	<u>- 1 490 025,12</u>	<u>- 39,96</u>	<u>52 750,88</u>	<u>3,11</u>
	<u><u>3 729 209,61</u></u>	<u><u>100,00</u></u>	<u><u>4 911 868,24</u></u>	<u><u>100,00</u></u>

Die Reduzierung der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ist auf die niedrigere Schadenrückstellungen in der Hausrat- und Unfallversicherung zurückzuführen.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen belaufen sich zum 31.12.2025 auf insgesamt TEUR 13 979 (VJ TEUR 14 803). Einzelheiten sind auf Seite 31 dargestellt.

Gegenüberstellung: Verdiente Bruttobeiträge – Bruttoaufwendungen für Schäden der Jahre 2006 – 2025

Jahr	verdiente Bruttobeiträge TEUR	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Anteil in %
2006	2 976	1 468	49,3
2007	3 338	1 598	47,9
2008	3 928	1 892	48,2
2009	5 088	3 066	60,3
2010	6 430	3 338	51,9
2011	7 945	4 399	55,4
2012	8 994	4 659	51,8
2013	9 812	6 124	62,4
2014	10 696	6 031	56,4
2015	11 640	6 089	52,3
2016	12 072	5 913	49,0
2017	12 277	4 944	40,3
2018	12 581	4 652	37,0
2019	13 100	5 048	38,8
2020	13 053	3 328	25,5
2021	12 817	4 682	36,5
2022	12 774	4 373	34,2
2023	13 020	5 453	41,9
2024	13 262	4 912	37,0
2025	13 058	3 729	28,6

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich auf TEUR 2 771 (VJ TEUR 3 407) netto reduziert.

AUFWAND FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich geringfügig um 0,2 % (VJ 10,3 %).

	2025	2024
	EUR	EUR
Abschlussaufwendungen	733 713,64	760 243,01
Verwaltungsaufwendungen	3 178 762,19	3 161 673,58
	<u>3 912 475,83</u>	<u>3 921 916,59</u>

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS UND BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt TEUR 4 274 (VJ TEUR 3 370). Von den erwirtschafteten Überschüssen wurden TEUR 1 700 der Rückstellung für Beitragsrückgewähr zugeführt, die in Folgejahren an unsere Mitglieder ausgeschüttet werden. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung beträgt TEUR 6 360 (VJ TEUR 5 769).

Das Geschäftsjahr endet mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR 2 574 (VJ TEUR 2 320). Die für das Geschäftsjahr 2025 abgegebene Prognose wurde übertroffen. Zwar war ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erwartet worden, jedoch auf einem Niveau unterhalb der Ergebnisse der vorangegangenen drei Geschäftsjahre.

ENTWICKLUNG KAPITALANLAGEBESTAND

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Berichtszeitraum um 6,3 % von TEUR 35 337 auf TEUR 37 548. Die Marktwerte der sonstigen Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag 31.12.2025 auf TEUR 32 797 nach TEUR 30 551 im Vorjahr. Der Leitzins wurde im Jahr 2025 schrittweise von 3,0 % auf 2,0 % abgesenkt. Dies führte zwar zu geringfügigen Kursverlusten bei den festverzinslichen Wertpapieren, machte jedoch keine Abschreibungen erforderlich. Aus der Amortisation, das heißt der Verteilung von Agio und Disagio über die jeweilige Restlaufzeit, ergab sich insgesamt eine Erhöhung des Buchwertes um TEUR 111.

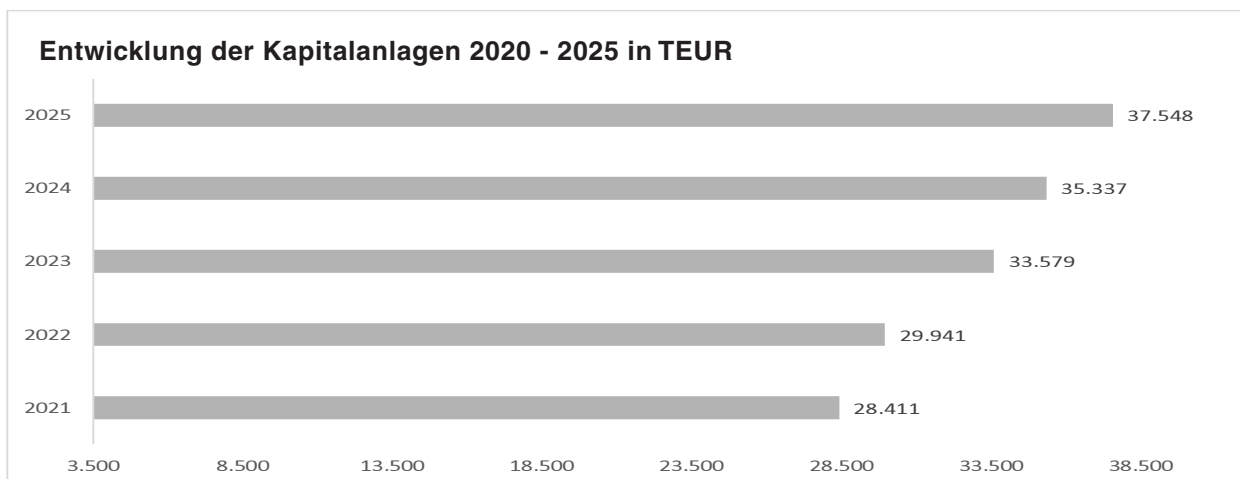
Der DAX schloss das Jahr 2025 zum dritten Mal in Folge mit überdurchschnittlichen Kursgewinnen ab und verzeichnete bei einem Stand von 24.490 Punkten ein Plus von 23,0 %. Infolgedessen wurden im Wesentlichen bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren Zuschreibungserträge in Höhe von TEUR 80 erzielt, denen in diesem Segment außerordentliche Abschreibungen in Höhe von TEUR 13 gegenüberstanden.

Die Neu- und Wiederanlagen erfolgten überwiegend in Investmentvermögen. Darüber hinaus wurde auch in festverzinsliche Wertpapiere investiert, wenngleich sich deren Bestand zum Ende des Geschäftsjahres um TEUR 1 377 verringerte. Der Bestand an Termingeldern erhöhte sich auf TEUR 2 175 nach TEUR 1 730 im Vorjahr.

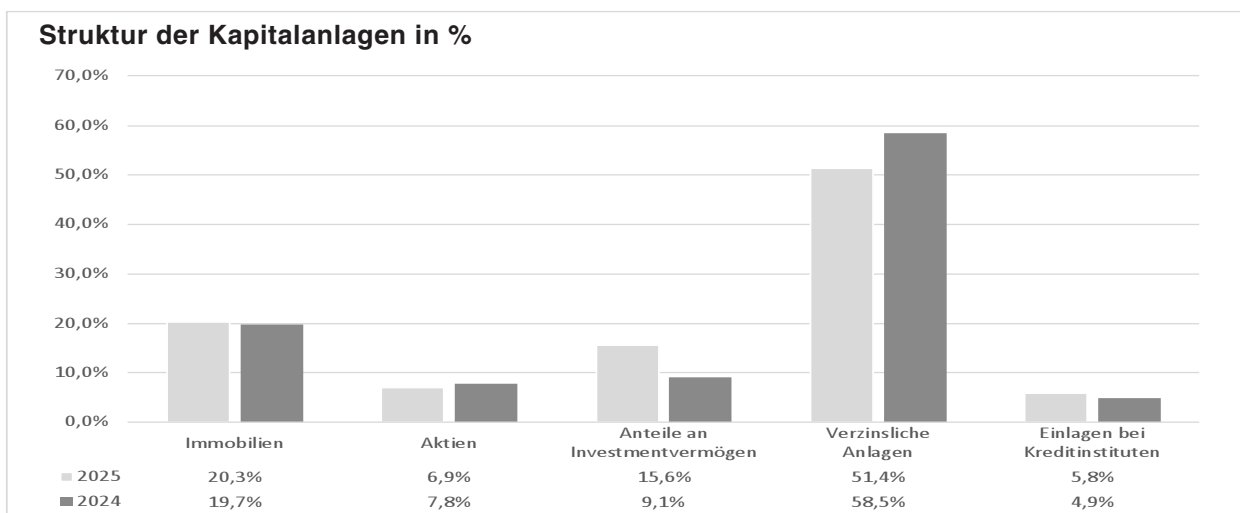
Der Buchwert der Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen festverzinslichen Wertpapiere beläuft sich zum 31.12.2025 auf TEUR 18 497 (Vorjahr: TEUR 19 374). Die Bewertung erfolgt gemäß Vorstandsbeschluss als Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Abschreibungen werden nur bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung vorgenommen. Eine widerlegbare Vermutung für eine dauerhafte Wertminderung liegt insbesondere vor, wenn sich das Rating des Emittenten im Geschäftsjahr um mindestens zwei Notches verschlechtert, ein Absinken in den Non-Investment-Grade-Bereich erfolgt oder anderweitige Liquiditätsrisiken des Emittenten bekannt werden. Unter Einbeziehung stiller Reserven von TEUR 138 (VJ TEUR 204) und stiller Lasten von TEUR 263 (VJ TEUR 344) beträgt der Zeitwert zum 31.12.2025 TEUR 18 371 (VJ TEUR 19 235).

Im Bereich der Immobilien erhöhte sich der Anteil am Kapitalanlagenbestand nach erfolgter Abschreibung im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,6 %. Dieser Anstieg resultiert ausschließlich aus dem inzwischen abgeschlossenen Umbauprojekt des ehemaligen Bürogebäudes zu Wohnungszwecken.

Kapitalanlagezugängen in Höhe von insgesamt TEUR 11 439 (Vorjahr: TEUR 27 750) standen Abgänge infolge von Fälligkeiten sowie sonstigen Abgängen in Höhe von TEUR 9 124 (Vorjahr: TEUR 25 695) gegenüber.



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:



KAPITALANLAGEERGEBNIS

Die Erträge aus Kapitalanlagen stiegen um TEUR 737 auf TEUR 1 740 (VJ TEUR 1 003), die Aufwendungen sanken um TEUR 128 auf TEUR 345 (VJ TEUR 473).

Das erzielte Kapitalanlageergebnis von TEUR 1 395 (VJ TEUR 530) übertrifft die Erwartungen, die Nettoverzinsung hat sich von 1,5 % im Vorjahr auf 3,8 % im Berichtsjahr erhöht.

ÜBRIGES ERGEBNIS

Das übrige Ergebnis verbesserte sich um TEUR 26 auf TEUR -167 (VJ TEUR -193). Darin enthalten sind die sonstigen Erträge, die sich von TEUR 65 im Vorjahr auf TEUR 116 erhöht haben. Die sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern erhöhten sich um TEUR 26 von TEUR 258 auf insgesamt TEUR 284 und entfallen vor allem auf Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

JAHRESÜBERSCHUSS UND EIGENKAPITAL

Nach Steuern auf Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 1 018 (VJ TEUR 981) beträgt der Jahresüberschuss TEUR 2 779 (VJ TEUR 1 668). Damit setzt das Geschäftsjahr 2025 die positive Entwicklung der Vorjahre fort. Der Jahresüberschuss wird vollständig der Verlustrücklage zugeführt, die sich von TEUR 24 159 auf TEUR 26 938 erhöht und unsere finanzielle Stabilität weiter stärkt.

VERSICHERUNGSZWEIGE

Geschäftsverlauf der einzelnen Verzicherungszeige.

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

Die Hausratversicherung ist mit einem Anteil von 81,2 % (VJ 81,4 %) der verdienten Bruttobeiträge unverändert die betragsstärkste Sparte. Die verdienten Bruttobeiträge verringerten sich um 1,8 % von TEUR 10 796 auf TEUR 10 597. Der Schadenaufwand verringerte sich um 28,4 % auf TEUR 3 217 (VJ TEUR 4 503). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 30,4 % (VJ 41,7 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf TEUR 2 991 (VJ TEUR 3 012).

	2025	2024
verdiente Bruttobeiträge	13 058 208,13 EUR	13 262 466,21 EUR
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	3 729 209,61 EUR	4 911 868,24 EUR
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3 912 475,83 EUR	3 921 916,59 EUR
bilanzielle Bruttoschadenquote	28,6 %	37,0 %
Kostenquote	30,0 %	29,6 %
Schaden-/Kostenquote	58,5 %	66,6 %

GLASVERSICHERUNG

Der Anteil der Glasversicherung am Gesamtgeschäft beträgt bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge 7,4 % (VJ 7,3 %). Die verdienten Bruttobeiträge sind von TEUR 963 auf TEUR 965 gestiegen. Der Schadenaufwand stieg um TEUR 82 von TEUR 248 auf TEUR 334. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 34,7 % (VJ 25,7 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf TEUR 384 (VJ TEUR 378).

	2025	2024
verdiente Bruttobeiträge	965 185,89 EUR	963 372,35 EUR
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	334 099,30 EUR	247 958,79 EUR
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	383 530,52 EUR	377 974,15 EUR
bilanzielle Bruttoschadenquote	34,6 %	25,7 %
Kostenquote	39,7 %	39,2 %
Schaden-/Kostenquote	74,4 %	65,0 %

UNFALLVERSICHERUNG

Der Anteil der Unfallversicherung am Gesamtgeschäft beträgt, bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge, unverändert 9,6 % (VJ 9,6 %). Die verdienten Bruttobeiträge haben sich von TEUR 1 277 auf TEUR 1 250 verringert. Dies entspricht einem Rückgang von 2,1 %. Der Schadenaufwand reduzierte sich von TEUR 54 im Vorjahr auf TEUR 32. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 2,6 % (VJ 4,2 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf TEUR 428 (VJ TEUR 433).

	2025	2024
verdiente Bruttobeiträge	1 249 994,76 EUR	1 276 754,84 EUR
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	32 201,57 EUR	54 057,29 EUR
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	427 897,56 EUR	432 948,45 EUR
bilanzielle Bruttoschadenquote	2,6 %	4,2 %
Kostenquote	34,2 %	33,9 %
Schaden-/Kostenquote	36,8 %	38,1 %

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die verdienten Bruttobeiträge in der Privat- / und Hundehalterhaftpflichtversicherung haben sich um 7,2 % auf TEUR 243 (VJ TEUR 226) erhöht. Der Schadenaufwand in der Haftpflichtsparte betrug TEUR 144 (VJ TEUR 107). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 59,2 % (VJ 47,2 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf TEUR 107 (VJ TEUR 99).

	2025	2024
verdiente Bruttobeiträge	242 705,21 EUR	226 369,62 EUR
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	143 757,76 EUR	106 957,17 EUR
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	106 929,96 EUR	98 878,67 EUR
bilanzielle Bruttoschadenquote	59,2 %	47,2 %
Kostenquote	44,1 %	43,7 %
Schaden-/Kostenquote	103,3 %	90,9 %

SONSTIGE VERSICHERUNG

Die verdienten Bruttobeiträge in der Sonstigen Versicherung betragen TEUR 3 (VJ TEUR 0). Der Schadenaufwand in der Sonstigen Versicherung betrug TEUR 2 (VJ TEUR 0). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 71,4 % (VJ 0,0 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf TEUR 3 (VJ TEUR 0).

	2025	2024
verdiente Bruttobeiträge	3 479,10 EUR	–,– EUR
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2 482,61 EUR	–,– EUR
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3 363,92 EUR	–,– EUR
bilanzielle Bruttoschadenquote	71,4 %	0,0 %
Kostenquote	96,7 %	0,0 %
Schaden-/Kostenquote	168,1 %	0,0 %

FINANZLAGE

Der laufende Liquiditätsbedarf wird aus dem Versicherungsgeschäft gedeckt und in der Kapitalanlageplanung angemessen berücksichtigt. Die versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 VAG sind unverändert vollständig durch die dem Sicherungsvermögen zugeordneten Kapitalanlagen bedeckt.

Die Ergebnisse der Jahres- und Quartalsberechnungen sowie der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) nach Solvency II bestätigen weiterhin eine Überdeckung der vorhandenen Eigenmittel im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken.

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich der Kapitalanlagebestand gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % auf TEUR 37 548. Die Berechnung nach § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen ergab eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 166 (VJ TEUR 209). Die Schwankungsrückstellung beläuft sich damit auf TEUR 448 (VJ TEUR 282).

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen belaufen sich zum 31.12.2025 auf insgesamt TEUR 13 979 (VJ TEUR 14 803). Einzelheiten sind auf Seite 31 dargestellt.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Die Sachversicherer standen 2025 weiterhin vor bedeutenden Herausforderungen: Neben einer anhaltenden Schadeninflation – insbesondere infolge gestiegener Bau-, Reparatur- und Materialkosten – belasteten witterungsbedingte Schadenereignisse, ein insgesamt wechselhaftes Kapitalmarktumfeld sowie unverändert hohe regulatorische Anforderungen das Marktumfeld. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) berichtet zugleich von einer spürbaren Erholung der Schaden- und Unfallversicherung: Die Beitragseinnahmen stiegen 2025 um 7,7 % auf 99,7 Mrd. Euro. Gleichzeitig zeigt die Naturgefahrenbilanz, dass Deutschland 2025 zwar von sehr großen Unwetterkatastrophen verschont blieb, Extremwetterrisiken jedoch strukturell zunehmen: Der GDV beziffert die versicherten Schäden durch Naturgefahren für 2025 auf rund 2,6 Mrd. Euro.

Durch eine vorausschauende Geschäftsstrategie und ein umsichtig gesteuertes Risikomanagement konnten wir in einem anspruchsvollen Umfeld stabile Ergebnisse sowohl in der Versicherungstechnik als auch in der nicht-versicherungstechnischen Rechnung erreichen.

Einen besonderen Fokus legten wir auf die nachhaltige Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Mit der EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme) haben wir 2025 unser Umweltmanagement weiter systematisiert und die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung verbindlich verankert. Parallel dazu treiben wir die Digitalisierung unserer Prozesse, die Optimierung unserer Kundenservices sowie die konsequente Umsetzung regulatorischer Anforderungen als zentrale Bausteine unserer Zukunftsstrategie voran. Unverändert bleibt unser Unternehmen seiner gegenseitigen Ausrichtung verpflichtet: Unsere Mitglieder werden auch künftig über die Beitragsrückvergütung am Unternehmenserfolg beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem versicherungstechnischen Ergebnis von TEUR 2 574 ab (Vorjahr: TEUR 2 320). Der Jahresüberschuss von TEUR 2 779 wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt, um unsere finanzielle Stabilität weiter zu stärken. Mit einer Eigenkapitalquote von 207,8 % verfügen wir weiterhin über eine robuste Kapitalbasis, die unsere langfristige Widerstandsfähigkeit unterstützt.

Für 2026 gehen wir von einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld aus. Zugleich bieten die weitere Digitalisierung, die Stärkung unserer finanziellen Basis und die konsequente Ausrichtung auf effiziente, kundenorientierte Prozesse wichtige Chancen. Unser Anspruch bleibt es, langfristige Stabilität zu sichern und unseren Mitgliedern sowie Partnern eine verlässliche Perspektive zu geben.

Risikobericht

Der LBN ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) und damit ein privates Versicherungsunternehmen in der Rechtsform eines rechtsfähigen Vereins, dessen Mitglieder zugleich Versicherungsnehmer sind. Das Risikomanagement ist zielgerichtet an der Unternehmensgröße sowie der Art und Komplexität der bestehenden Risiken ausgerichtet. Die strategische Führung und Steuerung liegt beim Vorstand als oberstem Leitungsorgan.

Risikostrategie

Die Risikostrategie bildet den Ausgangspunkt für die Ausgestaltung des Risikomanagements und wird aus der Geschäftsstrategie abgeleitet. Sie zielt darauf ab, die jederzeitige Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern sicherzustellen und das Kapital des LBN nachhaltig zu schützen.

Unter Risiken verstehen wir Abweichungen von unseren Erwartungen – sowohl positive als auch negative – innerhalb des jeweils betrachteten Zeithorizonts. Zur fundierten Beurteilung dieser Entwicklungen führen wir umfassende Berichts-, Planungs- und Analyseprozesse durch.

Ziele und Aufbau des Risikomanagements

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist der LBN einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit an den Versicherungs- und Finanzmärkten sowie aus dem operativen Geschäftsbetrieb. Der Umgang mit Risiken ist damit ein zentraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit. Der strategische Umgang mit diesen Risiken sowie die etablierten Risikomanagementprozesse bilden die wesentlichen Elemente unseres Risikomanagementsystems. Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie umfasst insbesondere die Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung/Beherrschung der Risiken.

Bei der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems berücksichtigen wir die Größe des Unternehmens und den Umfang der Geschäftstätigkeit angemessen. Neben der Risikostrategie bildet der organisatorische Rahmen einen weiteren zentralen Bestandteil. Ziel ist es, die Geschäftsprozesse wirksam zu überwachen und zu kontrollieren

sowie sie bei Veränderungen der Rahmenbedingungen bedarfsgerecht anzupassen. Zur Sicherstellung der digitalen operationellen Resilienz werden IKT-Risiken sowie Risiken aus der Nutzung von IKT-Drittdienstleistern gemäß den DORA-Anforderungen in das Risikomanagement integriert, systematisch erfasst, bewertet, gesteuert und fortlaufend überwacht.

Das Risikomanagement ist in alle wesentlichen risikorelevanten Prozesse integriert und in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden. Bereits in der Organisationsgestaltung wird auf eine klare Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und risikoüberwachenden Bereichen geachtet. Identifizierte Risiken werden in einem Risikoinventar erfasst, bewertet/quantifiziert, laufend überwacht und dokumentiert. Die Risiken werden folgenden Kategorien zugeordnet:

- **Versicherungstechnische Risiken**
- **Marktrisiko**
- **Liquiditätsrisiko**
- **Ausfallrisiko**
- **Operationelle Risiken**
- **Strategische Risiken**
- **Reputationsrisiken**
- **Emerging Risks (neu entstehende Risiken)**

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden aus Versicherungsverträgen infolge von Zufall, Irrtum oder veränderten Rahmenbedingungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Im Fokus stehen dabei insbesondere Beitrags- und Schadenrisiken sowie Katastrophen- und Reserverisiken.

Aufgrund unserer Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft im deutschen Markt schätzen wir die versicherungstechnischen Risiken insgesamt als begrenzt ein. Zusätzlich trägt unsere Zeichnungs- und Annahmepolitik zu einer weiteren Reduzierung des versicherungstechnischen Risikos bei.

Das Beitrags- und Schadenrisiko ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass aus den kalkulierten Versicherungsbeiträgen Schadenzahlungen zu leisten sind, deren Anzahl und Höhe im Voraus nicht sicher feststehen. Der tatsächliche Schadenverlauf kann daher von den Erwartungen abweichen. Wesentliche Ursachen hierfür sind das Zufalls- und das Irrtumsrisiko.

Das Zufallsrisiko realisiert sich, wenn die Anzahl der Versicherungsfälle und/oder die Höhe des Schadenaufwands zufallsbedingt über dem erwarteten Niveau liegen. Dieses Risiko lässt sich auch bei Kenntnis historischer Schadenverteilungen nicht vollständig ausschließen. Ein besonders bedeutsamer Bestandteil ist das Katastrophenrisiko, das in den letzten Jahren zunehmend durch die steigende Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen geprägt ist. Der Klimawandel kann zu einer erhöhten Dynamik von Naturereignissen führen, wodurch wetterbedingte Schäden häufiger und potenziell auch schwerwiegender ausfallen.

Das Irrtumsrisiko beschreibt das Risiko, dass die tatsächliche Schadenverteilung von den bei der Kalkulation zugrunde gelegten Annahmen abweicht. Zur Begrenzung dieser Risiken nutzen wir bei der Tarifierung historische und eigene Bestandsdaten, Schadenanalysen sowie belastbare Mehrjahres-Schadenstatistiken des GDV. Ergänzend verfolgen wir eine restriktive Annahmepolitik auf Basis unserer internen Annahmerichtlinien, um sowohl subjektive als auch objektive Risikofaktoren zu reduzieren.

Den übernommenen Beitrags- und Schadenrisiken begegnen wir zudem durch einen angemessenen, unserem Risikoprofil entsprechenden Rückversicherungsschutz. Zum Schutz des Selbstbehalts besteht ein Jahresüberschaden-Rückversicherungsvertrag; in der Unfallversicherung bestehen Quoten-, Einzel- und Kumulschadenexzedentenverträge. Die Haftpflichtversicherung ist durch einen Quoten- und Schadenexzedentenvertrag abgesichert. In der Hausratversicherung werden darüber hinaus einzelne Risiken fakultativ rückgedeckt.

Ein besonderes Trendrisiko ist derzeit nicht erkennbar.

Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht für uns als Schaden- und Unfallversicherer darin, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen möglicherweise nicht ausreichen, um bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte sowie noch nicht bekannte Versicherungsfälle vollständig zu regulieren. Neben der Einzelschadenprüfung der offenen Schadenfälle auf Basis von Erfahrungswerten führen wir eine versicherungsmathematische Bewertung der Rückstellungen durch. Darüber hinaus wird eine Schadenreserve für unbekannte Spätschäden anhand geeigneter Statistiken gebildet. Die Abwicklung der Rückstellungen wird laufend überwacht und analysiert; die Schaden-

reserven werden bei Bedarf angepasst. Das Abwicklungsergebnis (brutto) der Schadenreserven in Prozent der Eingangsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
23,4 %	16,9 %	11,9 %	20,2 %	25,2 %	27,1 %	19,0 %	24,2 %	26,1 %	14,4 %

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich der Wert von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten direkt oder indirekt infolge von Veränderungen der Marktpreise bzw. deren Volatilität verändert. Es umfasst insbesondere Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Spread-, Konzentrations- und Währungsrisiken.

Unsere Kapitalanlagepolitik orientiert sich am Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht. Dabei verfolgen wir insbesondere folgende Ziele:

- Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität und Zahlungsfähigkeit,
- Optimierung der Rendite bei zugleich hohem Sicherheitsniveau,
- Risikodiversifizierung durch angemessene Mischung und Streuung.

Die Anlagegrundsätze legen den Rahmen unserer Anlagestrategie fest und richten sich an den Kriterien Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität, jeweils unter Wahrung einer angemessenen Diversifikation.

In der Kapitalanlage überwiegen gut geratete festverzinsliche Wertpapiere sowie Fest- und Termingelder. Zur Begrenzung des Inflationsrisikos wird ein Teil des Anlagevolumens zudem in Immobilien investiert.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2025	31.12.2024
Immobilien	20,3 %	19,7 %
Aktien	6,9 %	7,8 %
Anteile an Investmentvermögen	15,6 %	9,1 %
Verzinsliche Anlagen	51,4 %	58,5 %
Einlagen bei Kreditinstituten	5,8 %	4,9 %
	<u>100,0 %</u>	<u>100,0 %</u>

Immobilienrisiken ergeben sich aus möglichen Wertminderungen der gehaltenen Immobilien. Auslöser können sowohl objektspezifische Faktoren (z. B. Lage-, Zustands- oder Ertragsverschlechterungen) als auch ein allgemeiner Rückgang des Immobilienmarkts (z. B. im Rahmen einer Immobilienkrise) sein. Unsere Immobilien in exponierten Lagen in Hannover sind langfristig vermietet. Vor dem Hintergrund der weiterhin angespannten Wohnungssituation ist ein nachhaltiger Leerstand derzeit nicht zu erwarten.

Aktienkursrisiken resultieren aus nachteiligen Kursentwicklungen der im Bestand gehaltenen Aktien. Wir begrenzen dieses Risiko durch eine breite Streuung und ein ausgewogenes Branchenmischungsverhältnis.

Festverzinsliche Wertpapiere unterliegen Zinsänderungsrisiken, da Veränderungen des Marktzinsniveaus zu Schwankungen der Zeitwerte führen. Das daraus resultierende Risiko ist aufgrund der Ausrichtung des Bestands auf kurze bis mittlere Restlaufzeiten insgesamt begrenzt. Zum Stichtag belief sich der Marktwert des zinsensitiven Bestands auf TEUR 18 371; bei einem unterstellten parallelen Zinsanstieg um 100 Basispunkte ergäbe sich rechnerisch eine Marktwertminderung von rund TEUR 570. Der Schwerpunkt des Zinsänderungsrisikos liegt im mittleren Laufzeitenbereich. Da die Anleihen bei entsprechender Bonität grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden und vorzeitige Veräußerungen nur in Ausnahmefällen erfolgen, ist das Risiko realisierter Kursverluste begrenzt.

Zur Abschätzung des Verlustpotenzials unter extremen Marktbedingungen werden die Kapitalanlagen vierteljährlich Stresstests unterzogen. Der LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) erfüllt die internen Stresstest-Anforderungen in allen betrachteten Szenarien.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht oder nicht vollständig erfüllen kann, weil nicht ausreichend liquide Mittel verfügbar sind.

Die Steuerung erfolgt durch eine laufende Liquiditätsplanung und -überwachung. Insgesamt ist das Liquiditätsrisiko als gering einzuschätzen, da ein angemessener Anteil der Kapitalanlagen in Fest- und Termingeldern angelegt ist und damit jederzeit ausreichend Mittel zur fristgerechten Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen verfügbar sind.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko beschreibt das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren Zahlungsverpflichtungen teilweise oder vollständig nicht nachkommt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Versicherungsnehmern sind grundsätzlich mit einem Ausfallrisiko behaftet. Im Rückversicherungsgeschäft wird dieses Risiko jedoch als sehr gering eingeschätzt, da die Forderung gegenüber dem Rückversicherer in Höhe von TEUR 759 aufgrund eines Ratings von AA– einer sehr guten Bonität unterliegt.

Das Ausfallrisiko bei den festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von TEUR 18 496 wird durch eine bonitätsorientierte Auswahl der Emittenten, eine angemessene Diversifikation und die laufende Überwachung der Ratings begrenzt.

Rating	TEUR	Rating	TEUR
AAA	1 395	BBB+	1 984
AA+	297	BBB	2 687
AA	1 994	BBB-	1 961
AA-	1 045	BB+	0
A+	1 204	BB	275
A	2 188	BB-	0
A-	3 466	B+	0

Außenstände bei Versicherungsnehmern werden durch ein strukturiertes Mahnwesen gesteuert; Forderungen gegenüber Vertriebspartnern werden fortlaufend überwacht. Darüber hinaus werden Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen auf den Forderungsbestand berücksichtigt, die auf historischen Erfahrungswerten basieren. Zum Bilanzstichtag beliefen sich überfällige Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf TEUR 45. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre beträgt 0,3 % bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko umfasst sämtliche Verlustrisiken, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Prozesse und Systeme, durch menschliches Fehlverhalten oder durch externe Ereignisse entstehen. Es schließt Compliance- und Rechtsrisiken ein, jedoch keine strategischen Risiken und keine Reputationsrisiken.

Für den LBN können operationelle Risiken insbesondere aus Gesetzesänderungen und Rechtsprechung, dem Underwriting-Prozess, Ausfällen von IT-Systemen, menschlichen Fehlern, Betriebsunterbrechungen, Datenverlusten oder außergewöhnlichen Ereignissen wie Epidemien resultieren. Zudem führen die zunehmende Regulierungsdichte und kürzere Gesetzgebungszyklen zu erhöhten Anforderungen und damit zu einem wachsenden Rechts- und Compliance-Risiko.

Operationelle Risiken aus menschlichem und technischem Versagen werden durch angemessene technische und organisatorische Maßnahmen begrenzt. Dazu zählen insbesondere die regelmäßige Überwachung und Kontrolle interner Abläufe sowie die konsequente Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. In der Datenverarbeitung sind geeignete Sicherungsmaßnahmen implementiert, die laufend überwacht und bei Bedarf weiterentwickelt werden.

Die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen wird durch geeignete IT-Systeme sowie technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen gewährleistet, die unbefugte Zugriffe auf Daten und interne Netzwerke wirksam verhindern.

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die etablierten Grundsätze, Prozesse und Kontrollen, die darauf ausgerichtet sind, die Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie die Wirksamkeit der internen Abläufe sicherzustellen.

Strategische Risiken

Das strategische Risiko bezeichnet das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die daraus entsteht, dass strategische Entscheidungen der Geschäftsleitung oder deren Umsetzung künftig nicht die beabsichtigte Wirkung erzielen bzw. negative Auswirkungen entfalten.

Dieses Risiko wird durch einen engen und regelmäßigen Austausch mit den Vertriebspartnern sowie dem Rückversicherer und durch eine kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsbeobachtung begrenzt. Wesentliche versicherungstechnische Kennzahlen und die Kapitalanlagen werden fortlaufend überwacht, um negative

Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Dank schlanker und effizienter Strukturen kann auf Veränderungen im Marktumfeld zeitnah reagiert werden; Produkte können aufgrund kurzer Entscheidungswege kurzfristig an geänderte Markt- und Wettbewerbssituationen angepasst werden. Ergänzend unterstützen fundierte Entscheidungsgrundlagen sowie regelmäßige Überprüfungen, Revisionen und Kontrollen die frühzeitige Identifikation und zeitnahe Korrektur potenzieller Fehlentscheidungen.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Vertrauen in den LBN durch eine negative Wahrnehmung in der Öffentlichkeit beeinträchtigt wird – insbesondere bei Versicherungsnehmerinnen und -nehmern, Geschäftspartnern oder Aufsichtsbehörden.

Für ein mittelständisches Versicherungsunternehmen wie den LBN kann ein Vertrauens- und Imageverlust erhebliche Auswirkungen haben, da Vertrauen und Glaubwürdigkeit wesentliche Grundlagen unseres Geschäftsmodells sind.

Zur Begrenzung des Reputationsrisikos werden insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- zeitnahe und verlässliche Bearbeitung von Kundenanliegen,
- hohe Servicequalität und persönliche Erreichbarkeit,
- ein wirksames Beschwerdemanagement, das Rückmeldungen strukturiert erfasst, auswertet und zeitnah in Lösungen überführt.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) ist es Anspruch des LBN, Risiken und Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, transparente Lösungswege zu entwickeln und diese im Sinne der Mitglieder verlässlich umzusetzen. Durch eine offene, nachvollziehbare Kommunikation und konsequent kundenorientierte Prozesse wird die langfristige Positionierung des LBN als verlässlicher Partner seiner Versicherten gestärkt.

Emerging Risks (neu entstehende Risiken)

Emerging Risks sind weniger „ein weiteres Risiko“ als vielmehr ein Frühwarn- und Anpassungsthema: Es geht um Entwicklungen, für die heute noch keine belastbare Schadenhistorie oder stabile Datenbasis vorliegt, die jedoch künftig Tarife, Deckungen, Schadenverläufe, Kapitalanlageannahmen oder regulatorische Anforderungen spürbar beeinflussen können. Entscheidend ist daher nicht eine punktgenaue Quantifizierung, sondern die Sicherstellung der Handlungsfähigkeit unter Unsicherheit.

Um neu entstehende Risiken nicht erst zu adressieren, wenn sie bereits schadenwirksam werden, erfolgt eine strukturierte Früherkennung im Sinne einer systematischen Umfeld- und Trendbeobachtung. Dabei werden relevante Entwicklungen – etwa aus den Bereichen Klima/Naturgefahren, Technologie/Cyber, Recht/Regulierung oder Marktverhalten – fortlaufend beobachtet, analysiert und hinsichtlich ihrer Relevanz bewertet.

Zentrale Elemente dieses Vorgehens sind:

- **Regelmäßige Umfeld- und Trendbeobachtung**
mit definierten Beobachtungsfeldern, Verantwortlichkeiten und Berichtswegen
- **Wesentlichkeits- und Zeithorizontbewertung**
kurz-/mittel-/langfristige Relevanz und Steuerbarkeit
- **Frühe Eskalationskriterien**
z. B. Häufungen bestimmter Schadenarten, neue Rechtsprechung oder regulatorische Änderungen
- **Konkrete Steuerungsmaßnahmen**
z. B. Anpassungen von Zeichnungsrichtlinien und Deckungen sowie Überprüfung von Rückversicherung und Schadensteuerung
- **Einbindung in Entscheidungsprozesse**
insbesondere in Produktentwicklung, Underwriting und – soweit zweckmäßig – Szenario- und Planungsanalysen.

So wird sichergestellt, dass Emerging Risks frühzeitig erkannt, nachvollziehbar eingeordnet und mit geeigneten Maßnahmen adressiert werden, bevor sich Trends zu nachhaltigen Belastungen entwickeln.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Risikolage des LBN ist im Wesentlichen durch das Versicherungsgeschäft sowie die Kapitalanlagen geprägt und insgesamt als beherrschbar einzuschätzen. Die Schwerpunkte liegen in den versicherungstechnischen Risiken und im Marktrisiko, da diese die größten potenziellen Auswirkungen auf Ergebnis- und Kapitalausstattung entfalten. Liquiditäts- und Ausfallrisiken werden aufgrund der bestehenden Steuerungs- und Überwachungsmechanismen derzeit als gering eingeschätzt. Operationelle Risiken, einschließlich IT-/IKT-Risiken sowie Risiken aus IKT-Drittdienstleistern, ebenso wie strategische und Reputationsrisiken, werden als wesentliche Querschnittsrisiken angesehen und durch organisatorische, prozessuale und kommunikative Maßnahmen begrenzt. Neue Risiken werden im Rahmen einer systematischen Beobachtung des Unternehmensumfelds und relevanter Trends frühzeitig identifiziert und bei Bedarf in geeignete Steuerungsmaßnahmen überführt.

Die geopolitischen Spannungen im Nahen und Mittleren Osten sowie eine mögliche Eskalation eines militärischen Konflikts mit iranischer Beteiligung stellen ein allgemeines Umfeldrisiko dar. Wesentliche unmittelbare Auswirkungen auf den Versicherungsbestand bestehen derzeit nicht. Mittelbar können sich jedoch Belastungen aus steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, inflationsbedingt höheren Schadenaufwendungen, Beeinträchtigungen internationaler Liefer- und Transportketten sowie erhöhten Volatilitäten an den Kapitalmärkten ergeben. Nach derzeitiger Einschätzung sind hieraus keine bestandsgefährdenden Auswirkungen abzuleiten; bei einer weiteren Verschärfung der Lage können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Die aufsichtsrechtliche Mindestanforderung an das Verhältnis von Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung (SCR) von mindestens 100 % wird weiterhin deutlich übertroffen. Dies unterstreicht die finanzielle Stabilität und Widerstandsfähigkeit des Unternehmens.

Nach dem Bilanzstichtag und bis zum Berichtszeitpunkt sind keine weiteren außergewöhnlichen oder wesentlichen Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens hatten.

Ausblick

Prognose- und Chancenbericht

Die Beurteilung der künftigen Entwicklung des LBN beruht auf Planungen und Prognosen, denen Einschätzungen zur Entwicklung der Versicherungswirtschaft durch den Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sowie volkswirtschaftlicher Institute und Rahmenbedingungen der Politik zugrunde liegen.

Das reale Bruttoinlandsprodukt Deutschlands ist 2025 laut Destatis um 0,2 % gestiegen, kalenderbereinigt um 0,3 %. Treiber waren vor allem private und staatliche Konsumausgaben. Belastet wurde die Wirtschaft dagegen weiterhin durch schwache Exporte und zurückhaltende Investitionen, insbesondere bei Ausrüstungen und Bauten. Im verarbeitenden Gewerbe sank die Bruttowertschöpfung 2025 zum dritten Mal in Folge. Auch der Arbeitsmarkt hat 2025 an Dynamik verloren. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt laut Bundesagentur für Arbeit auf 2,948 Millionen, die Arbeitslosenquote auf 6,3 %. Bei den Preisen hat sich die Lage im abgelaufenen Jahr deutlich beruhigt. Die durchschnittliche Inflationsrate lag 2025 bei 2,2 %. Dies ist deutlich niedriger als in den Hochinflationen; gleichwohl wirkten insbesondere Dienstleistungen und Lohnkosten weiterhin preistreibend. Insgesamt war 2025 damit kein Boomjahr, sondern eher ein Jahr der Bodenbildung: Nach zwei schwachen Jahren ist die Wirtschaft wieder leicht gewachsen, die Erholung blieb jedoch schmal und sektoral unausgewogen. Konsum und Staat stützten die Entwicklung, während Industrie, Bau und Außenhandel schwach blieben.

Für das Jahr 2026 wird eine moderate konjunkturelle Belebung erwartet. Die Bundesbank geht davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf schrittweise verstärkt, getragen vor allem von zusätzlichen staatlichen Ausgaben, einer allmählichen Erholung der privaten Nachfrage und einer wieder anziehenden Exporttätigkeit. Gleichzeitig bleibt das Umfeld von erhöhten Unsicherheiten geprägt. Zu den wesentlichen Belastungsfaktoren zählen geopolitische Spannungen, handelspolitische Risiken, die anhaltende strukturelle Schwäche in Teilen der Industrie sowie ein insgesamt anspruchsvolles Kapitalmarkt- und Finanzierungsumfeld. Auch die BaFin sieht für 2026 ein von konjunktureller Unsicherheit, geopolitischen Umbrüchen und fortschreitender Digitalisierung geprägtes Risikoumfeld.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im Jahr 2025 trotz des herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds robust entwickelt. Nach Angaben des GDV stiegen die Beitragseinnahmen branchenweit um 6,6 % auf rund 254 Mrd. Euro. Für 2026 rechnet der Verband mit einem weiteren leichten Beitragswachstum, allerdings bei einem gegenüber 2025 gedämpfteren Tempo.

Für Versicherungsunternehmen ergeben sich aus dem erwarteten gesamtwirtschaftlichen Umfeld im Jahr 2026 sowohl Chancen als auch Risiken. Eine allmähliche konjunkturelle Erholung, sinkender Inflationsdruck und stabilere Einkommen können die Nachfrage nach Versicherungs- und Vorsorgelösungen unterstützen. Für Schaden-/Unfallversicherer ist im Geschäftsjahr 2026 von einem insgesamt stabilen, aber weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld auszugehen. Chancen für Schaden-/Unfallversicherer ergeben sich aus der Möglichkeit, Bestände durch bedarfsgerechte Produkt- und Tarifkonzepte zu stabilisieren und von einer sich moderat aufhellenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu profitieren. Daneben kann ein im Vergleich zu den Niedrigzinsjahren verbessertes Kapitalmarktumfeld die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen stützen. Demgegenüber bestehen unverändert erhebliche Risiken. Hierzu zählen insbesondere weiter hohe Schadeninflation, steigende Reparatur- und Ersatzteilkosten, Belastungen aus Groß- und Kumulschäden sowie die zunehmende Exponierung gegenüber Naturgefahren. Zwar lagen die Schäden aus Wetterextremen im Jahr 2025 mit rund 2,6 Mrd. Euro unter dem Vorjahresniveau; der GDV betont jedoch zugleich, dass der langfristige Trend bei Naturgefahrenschäden weiter ansteigt. Für Schaden-/Unfallversicherer bleibt damit die Volatilität der Schadenbelastung ein wesentliches Risikomoment. Hinzu kommen regulatorische und operationelle Anforderungen. Die BaFin sieht für 2026 insbesondere geopolitische Unsicherheiten, Marktverwerfungen, Cyberrisiken, fortschreitende Digitalisierung und Anforderungen an eine robuste Governance als zentrale Risikofelder. Diese Rahmenbedingungen erfordern auch für Schaden-/Unfallversicherer eine weiterhin vorsichtige Zeichnungs- und Reservierungspolitik, wirksame Rückversicherungsstrukturen sowie eine belastbare Kapitalanlage- und Risikosteuerung.

Die im Vorjahresbericht formulierte Prognose zur Beitragsentwicklung wurde erneut nicht erfüllt. Demgegenüber verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um knapp 11 %. Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung lag deutlich über der Prognose.

Der in den vergangenen Jahren zu beobachtende Rückgang der Mitglieder- und Vertragsstückzahlen konnte im Geschäftsjahr noch nicht aufgehalten werden. Für die zukünftige Entwicklung sieht der LBN jedoch Chancen insbesondere in einem gezielten Ausbau des Vertriebs sowie in der konsequenten Modernisierung des Produkt-

angebots. Ziel der eingeleiteten Maßnahmen ist es, den Rückgang der Bestandszahlen schrittweise zu begrenzen und mittelfristig umzukehren.

Ein wesentlicher Impuls geht dabei von der fortlaufenden Überarbeitung des Produktportfolios aus. Im Jahr 2025 wurde das umsatzstärkste Produkt, die Hausratversicherung einschließlich ergänzender Schutzbriefleistungen, modernisiert und neu am Markt positioniert. Weitere Produktpassungen werden schrittweise folgen. Zu Beginn des Jahres 2026 konnte bereits die Unfallversicherung aktualisiert werden. Im weiteren Jahresverlauf ist vorgesehen, auch die Tarife in den Sparten Privathaftpflicht und Tierhalterhaftpflicht (Hund) neu zu positionieren. Damit sollen die Wettbewerbsfähigkeit des Angebots nachhaltig gestärkt und die Produkte noch gezielter an veränderte Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Ergänzend wurden Maßnahmen zur digitalen Markenkommunikation eingeleitet, um die Bekanntheit des LBN zu steigern, neue Zielgruppen anzusprechen und vertriebliche Aktivitäten digital zu flankieren. Hieraus ergeben sich Chancen für eine höhere Marktwahrnehmung, zusätzliche Vertriebsimpulse sowie die Gewinnung neuer Mitglieder und Versicherungsverträge.

Ein weiterer Wettbewerbsfaktor liegt in der ausgeprägten Kundennähe des LBN. Die persönliche und vertrauensvolle Betreuung durch feste Ansprechpartner stellt weiterhin eine besondere Stärke eines mittelständischen Versicherers dar und kann dazu beitragen, bestehende Kundenbindungen zu festigen und neue Kunden zu gewinnen.

Insgesamt sieht der LBN Chancen in der Kombination aus Vertriebsstärkung, Produktmodernisierung, digitaler Marktbearbeitung und persönlicher Kundennähe. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Bekanntheitsgrad der Marke LBN weiter zu erhöhen, die Marktposition mit leistungsgerechten und marktfähigen Versicherungsprodukten zu stärken und mittelfristig zusätzliche Marktanteile zu gewinnen.

Nachhaltigkeit hat auch für die Finanz- und Versicherungsbranche weiterhin eine wachsende strategische Bedeutung. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken sowie an die Berücksichtigung von ESG-Kriterien in Geschäftsprozessen und Risikomanagement haben sich weiter erhöht. Darüber hinaus nehmen die regulatorischen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere auf europäischer Ebene, weiter zu.

Mit der im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich erreichten EMAS-Zertifizierung hat der LBN seine Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit konsequent weiterentwickelt. Die Zertifizierung dokumentiert den Anspruch des Unternehmens, Umweltaspekte systematisch in die betrieblichen Abläufe zu integrieren und die eigene Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Gleichzeitig stärkt sie die organisatorische Grundlage, um den steigenden regulatorischen Anforderungen an Nachhaltigkeit und Transparenz angemessen zu begegnen.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der LBN eine insgesamt stabile Geschäftsentwicklung. Aus den eingeleiteten Maßnahmen zur Vertriebsstärkung, der fortlaufenden Modernisierung des Produktportfolios sowie der verstärkten digitalen Marktbearbeitung werden positive Impulse für die Beitragsentwicklung erwartet. Vor diesem Hintergrund wird mit gebuchten Bruttobeiträgen von etwa TEUR 13.000 nach TEUR 12.963 gerechnet. Dem stehen weiterhin Unsicherheiten insbesondere im Hinblick auf die Schadenentwicklung, die Schadeninflation sowie mögliche Belastungen aus Groß- und Naturereignissen gegenüber. Entsprechend wird für 2026 ein Aufwand für Versicherungsfälle brutto von TEUR 5.000 nach TEUR 3.729 im Vorjahr erwartet. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto werden mit TEUR 4.200 nach TEUR 3.912 über dem Vorjahresniveau gesehen. Insgesamt wird ein versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 2.200 nach TEUR 2.574 im Berichtsjahr erwartet. Für die nichtversicherungstechnische Rechnung wird trotz des im Vergleich zu den Vorjahren verbesserten Zinsumfelds ein rückläufiges Kapitalanlageergebnis von TEUR 500 nach TEUR 1.395 erwartet. Ursächlich hierfür sind insbesondere die anhaltenden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten, geopolitische Risiken sowie mögliche Marktverwerfungen. Insgesamt rechnet der LBN für das Geschäftsjahr 2026 mit einem Jahresüberschuss nach Steuern von TEUR 1.650 nach TEUR 2.997 im Vorjahr.

Insgesamt geht der LBN für das Geschäftsjahr 2026 aus heutiger Sicht von einer geordneten und stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

VORBEHALT VON ZUKUNFTSAUSSAGEN

Die vorstehenden Aussagen zur erwarteten künftigen Entwicklung beruhen auf den derzeitigen Einschätzungen und Annahmen des Vorstands und sind naturgemäß mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Die tatsächliche Entwicklung kann daher wesentlich von den dargestellten Erwartungen, Prognosen und Annahmen abweichen.

KEINE PFLICHT ZUR AKTUALISIERUNG

Eine Aktualisierung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen und zukunftsgerichteten Aussagen erfolgt nur, soweit hierfür eine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

Aktivseite

	31.12.2025			31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			186 875,13	142 756,03
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7 610 958,61		6 958 679,94
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8 465 382,82			5 974 573,48
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18 496 467,68			19 373 997,25
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	800 000,—			1 300 000,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	—,—			—,—
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2 175 010,79			1 729 603,14
		<u>29 936 861,29</u>		<u>35 336 853,81</u>
			<u>37 547 819,90</u>	<u>37 547 819,90</u>
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer		84 177,78		83 074,71
2. Versicherungsvermittler		1 013,28		785,07
			<u>85 191,06</u>	<u>83 859,78</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			758 546,49	298 301,11
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		306 445,19		306 761,84
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		813 932,69		501 423,85
III. Andere Vermögensgegenstände		788 916,13		870 694,40
			<u>1 909 294,01</u>	<u>1 678 880,09</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			251 717,07	222 966,23
			<u>40 739 443,66</u>	<u>37 763 617,05</u>

Passivseite

	31.12.2025			31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		24 159 000,–		22 491 000,–
Einstellung des Jahresüberschusses		2 779 000,–		1 668 000,–
			26 938 000,–	24 159 000,–
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3 287 815,53			3 382 917,64
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	126 040,56			125 229,60
		3 161 774,97		3 257 688,04
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3 869 392,24			5 359 417,36
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1 029 320,87			1 952 404,–
		2 840 071,37		3 407 013,36
III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		6 360 383,22		5 768 504,72
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		447 956,–		281 869,–
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		13 000,–		10 550,–
			12 823 185,56	12 725 625,12
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		–,–		–,–
II. Sonstige Rückstellungen		338 250,–		295 800,–
			338 250,–	295 800,–
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	324 203,13			328 143,37
2. Versicherungsvermittlern	10 001,13			7 415,06
		334 204,26		335 558,43
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		25 200,–		–,–
III. Sonstige Verbindlichkeiten		275 079,52		244 217,53
davon: aus Steuern EUR 152 360,60 (Vorjahr EUR 157 344,88)			634 483,78	579 775,96
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 9 317,25 (Vorjahr EUR 5 829,75)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			5 524,32	3 415,97
			40 739 443,66	37 763 617,05

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2025 unter Passiva B. II. eingestellte Deckungsrückstellung beträgt EUR 273 060,48. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.
Hannover, den 20.01.2026 Der verantwortliche Aktuar Patrick Hartzsch (BELTIOS P&C GmbH)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

	2025			2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) gebuchte Bruttobeiträge	12 963 106,03			13 323 993,75
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1 377 387,76	11 585 718,27		1 359 477,01
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	95 102,11			– 61 527,54
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	– 810,96	95 913,07		– 2 259,35
			11 681 631,34	11 905 248,55
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			2 880,62	–,—
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5 219 234,73			4 759 117,36
ab) Anteil der Rückversicherer	935 460,35			476 103,67
		4 283 774,38		4 283 013,69
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	– 1 490 025,12			152 750,88
bb) Anteil der Rückversicherer	– 923 083,13			– 351 868,—
		– 566 941,99		504 618,88
			3 716 832,39	4 787 632,57
4. Veränderung der sonstigen vt. Netto-Rückstellungen			2 450,—	–,—
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1 700 000,—	1 050 000,—
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3 912 475,83		3 921 916,59
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		657 783,25		663 174,45
			3 254 692,58	3 258 742,14
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			270 820,77	279 822,13
8. Zwischensumme			2 739 716,22	2 529 051,71
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			166 087,—	209 115,—
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2 573 629,22	2 319 936,71

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025				2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	224 719,30				199 895,58
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	882 107,63	1 106 826,93			683 266,75
b) Erträge aus Zuschreibungen		80 324,89			44 913,94
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		552 973,55			74 491,16
			1 740 125,37		1 002 567,43
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		160 206,35			117 272,23
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		183 867,13			342 419,13
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		938,67			12 897,60
			345 012,15		472 588,96
				1 395 113,22	529 978,47
3. Technischer Zinsertrag				2 880,62	—,—
4. Sonstige Erträge			116 754,98		65 492,74
5. Sonstige Aufwendungen			283 749,19		258 432,09
				– 166 994,21	– 192 939,35
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3 798 867,61	2 656 975,83
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1 017 978,02		981 220,13
8. Sonstige Steuern			1 889,59		7 755,70
				1 019 867,61	988 975,83
9. Jahresüberschuss				2 779 000,—	1 668 000,—
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				2 779 000,—	1 668 000,—
11. Bilanzgewinn				—,—	—,—

Anhang für das Geschäftsjahr

Der Jahresabschluss des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) mit Sitz in Hannover (Amtsgericht Hannover, HRB 204309) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und unter Beachtung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzposition „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ beinhaltet Software, deren Bewertung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfolgte. Die Abschreibungsdauer erstreckt sich grundsätzlich linear über 5 Jahre. Die Nutzungsdauer orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit von bestehenden Lizenzverträgen. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB). Das Wertaufholungsgebot (§ 253 Abs. 5 HGB) wird beachtet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Inhaberschuldverschreibungen werden gem. § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB ist beachtet worden. Die Agiobeträge bei Inhaberschuldverschreibungen werden planmäßig über die Restlaufzeit linear verteilt.

Die Namensschuldverschreibungen sind zum Nennwert bilanziert. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Gleiches gilt für laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Sachanlagen und Vorräte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Absetzung für Abnutzung, bilanziert; geringwertige Anlagegüter bis 1.000 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da dieser Posten insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wurde die steuerliche Regelung in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Die übrigen Aktiva (Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände) wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag, gegebenenfalls abzüglich Wertberichtigungen für das latente Ausfallrisiko, angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgt jeweils zum Nennwert.

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Beachtung der Vorschriften der §§ 341e Abs. 2 Nr. 1 HGB und § 24 RechVersV für das selbst abgeschlossene Geschäft pro rata temporis nach dem 1/360-System. Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Provisionsaufwendungen abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden auf Grundlage der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Dabei blieben 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen entsprechend der Kostenerstattungsregelung als nicht übertragsfähig unberücksichtigt. Der koordinierte Ländererlass vom 30.04.1974 sowie das BFH-Urteil vom 30.07.1974 (VIII R 123/73) wurden beachtet.

Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für bekannte Versicherungsfälle mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt Einzelrückstellungen gebildet. Für die noch unbekanntem Spätschäden wird eine Pauschale nach § 341g Abs. 2 Satz 1 HGB auf Grundlage der Vergangenheitswerte je Versicherungszweig ermittelt. Eine Teilrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde unter Berücksichtigung des

koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR für Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt 1,00 % (VJ 0,25 %). Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m § 29 RechVersV und der dazugehörenden Anlage vorgenommen.

Die unter sonstige versicherungstechnische Rückstellungen erfasste Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung wurde maßgebend mit den Stornosätzen, die anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen festgestellt wurden, bezogen auf die Beitragseinnahmen, berechnet.

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Zum 31. Dezember 2025 errechnet sich entsprechend § 274 Abs. 1 HGB eine künftige Steuerentlastung aus niedrigeren steuerlichen Wertansätzen bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie in Bezug auf Investmentfonds. Aufgrund der schrittweisen Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Jahr 2028 erfolgt die Bewertung der latenten Steuern dabei mit einem bis 2032 abschmelzenden Ertragsteuersatz (Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer). Für das Geschäftsjahr wurden daher Steuersätze zwischen 27,4 % und 32,6 % berücksichtigt.

Der aktive Saldo der latenten Steuern wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Angaben zur Bilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A, B I und B II im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände	142 756,03	90 101,54	—,—	—,—	45 982,44	186 875,13	—,—
B I. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6 958 679,94	823 200,80	—,—	—,—	170 922,13	7 610 958,61	10 258 350,—
B II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	5 974 573,48	2 826 436,04	403 006,59	80 324,89	12 945,—	8 465 382,82	11 450 591,96
2. Inhaberschuld- verschreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	19 373 997,25	2 990 472,24	3 868 001,81	—,—	—,—	18 496 467,68	18 371 348,40
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	1 300 000,—	—,—	500 000,—	—,—	—,—	800 000,—	800 000,—
b) Schuldverschreibun- gen und Darlehen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1 729 603,14	4 798 845,92	4 353 438,27	—,—	—,—	2 175 010,79	2 175 010,79
Summe B II:	28 378 173,87	10 615 754,20	9 124 446,67	80 324,89	12 945,—	29 936 861,29	32 796 951,15
Insgesamt	35 479 609,84	11 529 056,54	9 124 446,67	80 324,89	229 849,57	37 734 695,03	43 055 301,15

Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt TEUR 4 164.

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV). Bei der Ermittlung des Bodenwerts wurde hierbei auf verfügbare Bodenrichtwerte der örtlichen Gutachterausschüsse zurückgegriffen. Wesentliche Grundlage für die Werthaltigkeit der Grundstücke und Gebäude des Vereins waren Bewertungsgutachten aus den Jahren 2021 und 2025. Die wesentlichen Bewertungsparameter wurden zum 31.12.2025 überprüft.

Für Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen ergibt sich der Zeitwert aus den Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte bei den Namensschuldverschreibungen basieren auf deren Nennwerten.

Bei den nichtfestverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von TEUR 3 413 bestehen Stille Lasten in Höhe von TEUR 33. Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Wertpapiere schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind. Für verzinslichen Anlagen mit einem Buchwert von TEUR 10 544 bestehen stille Lasten in Höhe von TEUR 289. Die stillen Lasten ergeben sich durch die gestiegenen Zinsen. Die verzinslichen Anlagen werden grundsätzlich bis zur Fälligkeit gehalten und unterliegen einer guten Bonität. Eine dauerhafte Wertminderung liegt nicht vor und Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind in Höhe von TEUR 13 vorgenommen worden (VJ TEUR 184).

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft haben Laufzeiten von unter einem Jahr.

Passivposten

Eigenkapital

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 779 (VJ TEUR 1 668) wurde gemäß der Satzung des LBN aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 23.03.2026 in vollem Umfang der Verlustrücklage zugeführt. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2025 auf TEUR 26 938 (VJ TEUR 24 159).

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Passivposten	Versicherungs- technische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Gesamt	13 978 546,99	14 803 258,72	3 869 392,24	5 359 417,36	447 956,—	281 869,—
Hausrat	11 019 445,02	11 060 454,88	2 354 400,28	2 836 643,77	—,—	—,—
Glas	806 401,98	707 770,93	124 961,39	80 906,75	—,—	—,—
Unfall	1 911 568,06	2 839 849,94	1 227 063,30	2 320 049,55	447 956,—	281 869,—
Haftpflicht	239 623,29	195 182,97	162 367,27	121 817,29	—,—	—,—
Sonstige Versicherung	1 508,64	—,—	600,—	—,—	—,—	—,—

Andere Rückstellungen

Der unter der Position C.“Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten II.“Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet im Wesentlichen die voraussichtlichen Kosten für die Erstellung und Veröffentlichung des Geschäftsberichtes, die Aufbewahrungspflicht steuerrelevanter Geschäftsunterlagen, Resturlaubsansprüche und die Jahresabschlussprüfung. Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 338 (VJ TEUR 296).

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle Laufzeiten von bis zu einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2025	31.12.2024
	Stück	Stück
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
Verbundene Hausrat	90 566	93 710
Glas	23 264	23 772
Allgemeine Unfall	9 242	9 626
Allgemeine Haftpflicht	5 099	4 900
Sonstige Versicherung	216	—,—
	<u>128 387</u>	<u>132 008</u>
	2025	2024
	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge		
Verbundene Hausrat	10 505 206,84	10 835 778,47
Glas	961 053,77	979 486,20
Allgemeine Unfall	1 246 262,13	1 275 695,26
Allgemeine Haftpflicht	246 195,55	233 033,82
Sonstige Versicherung	4 387,74	—,—
	<u>12 963 106,03</u>	<u>13 323 993,75</u>
verdiente Bruttobeiträge		
Verbundene Hausrat	10 596 843,17	10 795 969,40
Glas	965 185,90	963 372,35
Allgemeine Unfall	1 249 994,76	1 276 754,84
Allgemeine Haftpflicht	242 705,21	226 369,62
Sonstige Versicherung	3 479,10	—,—
	<u>13 058 208,13</u>	<u>13 262 466,21</u>
verdiente Rückversicherungsbeiträge		
Verbundene Hausrat	195 491,01	190 837,50
Glas	13 512,60	13 487,21
Allgemeine Unfall	953 887,30	974 978,24
Allgemeine Haftpflicht	189 394,52	177 914,71
Sonstige Versicherung	24 291,36	—,—
	<u>1 376 576,79</u>	<u>1 357 217,66</u>
verdiente Nettobeiträge		
Verbundene Hausrat	10 401 352,16	10 605 131,90
Glas	951 673,29	949 885,14
Allgemeine Unfall	296 107,45	301 776,60
Allgemeine Haftpflicht	53 310,69	48 454,91
Sonstige Versicherung	- 20 812,26	—,—
	<u>11 681 631,34</u>	<u>11 905 248,55</u>
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		
Allgemeine Unfall	2 880,62	—,—

Der technische Zinsertrag für eigene Rechnung ergibt sich aus der Übertragung von Kapitalanlageerträgen in die versicherungstechnische Rechnung. Die Übertragung erfolgt zur verursachungsgerechten Zuordnung der Erträge. Die Berechnung erfolgte auf Grundlage der durchschnittlichen versicherungstechnischen Deckungsrückstellung.

	2025	2024
	EUR	EUR
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	3 698 911,86	3 820 184,70
Glas	290 044,66	268 542,37
Allgemeine Unfall	1 125 187,82	586 453,12
Allgemeine Haftpflicht	103 207,78	83 937,17
Sonstige Versicherung	1 882,61	-, -
	<u>5 219 234,73</u>	<u>4 759 117,36</u>
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	- 482 243,49	682 710,29
Glas	44 054,64	- 20 583,58
Allgemeine Unfall	- 1 092 986,25	- 532 395,83
Allgemeine Haftpflicht	40 549,98	23 020,-
Sonstige Versicherung	600,-	-, -
	<u>- 1 490 025,12</u>	<u>152 750,88</u>
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	3 216 668,37	4 502 894,99
Glas	334 099,30	247 958,79
Allgemeine Unfall	32 201,57	54 057,29
Allgemeine Haftpflicht	143 757,76	106 957,17
Sonstige Versicherung	2 482,61	-, -
	<u>3 729 209,61</u>	<u>4 911 868,24</u>

Aus dem Grundsatz der vorsichtigen Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung (Brutto) für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn in Höhe von TEUR 1 252 (VJ TEUR 879).

	2025	2024
	EUR	EUR
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Abschlussaufwendungen	733 713,64	760 243,01
Verwaltungsaufwendungen	3 178 762,19	3 161 673,58
	<u>3 912 475,83</u>	<u>3 921 916,59</u>
Es entfallen auf:		
Verbundene Hausrat	2 990 753,87	3 012 115,32
Glas	383 530,52	377 974,15
Allgemeine Unfall	427 897,56	432 948,45
Allgemeine Haftpflicht	106 929,96	98 878,67
Sonstige Versicherung	3 363,92	-, -
	<u>3 912 475,83</u>	<u>3 921 916,59</u>
Rückversicherungssaldo		
Verbundene Hausrat	- 114 690,73	- 110 999,25
Glas	- 7 431,93	- 7 417,97
Allgemeine Unfall	- 425 409,67	- 435 200,29
Allgemeine Haftpflicht	- 22 734,19	- 16 190,03
Sonstige Versicherung	- 22 938,14	-, -
	<u>- 593 204,65</u>	<u>- 569 807,54</u>
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1 700 000,-	1 050 000,-

In 2025 werden erneut eine 10%ige erfolgsabhängige Rückvergütung an unsere Mitglieder ausgeschüttet, die mit dem Beitrag verrechnet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 66.

Sonstige Angaben

	2025	2024
	EUR	EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
Verbundene Hausrat	2 379 109,44	1 940 137,71
Glas	90 224,14	230 021,44
Allgemeine Unfall	148 424,91	145 433,81
Allgemeine Haftpflicht	- 18 823,70	4 343,76
Sonstige Versicherung	- 25 305,57	-,-
Gesamtgeschäft	<u>2 573 629,22</u>	<u>2 319 936,71</u>
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1 873 094,68	1 943 121,20
2. Löhne und Gehälter	1 421 733,52	1 411 929,96
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	262 871,26	249 300,46
	<u>3 557 699,46</u>	<u>3 604 351,62</u>

Im Geschäftsjahr waren, wie im Vorjahr, durchschnittlich 20 Mitarbeitende im Innendienst beschäftigt.

Die Organe des LBN sind auf Seite 41 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 35 (VJ TEUR 35).

Das für die Abschlussprüfung im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt TEUR 74 (VJ TEUR 74). Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie die Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Hannover, den 24. März 2026

LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG)

Der Vorstand



Scheppmann



Poelmeyer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG), Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss des LBN Versicherungsverein a.G., Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (BRUTTObETRAG) – TEILSCHADENRÜCKSTELLUNG FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Passivposten“ im Anhang enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) zum 31. Dezember 2025 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) in Höhe von TEUR 3 869 ausgewiesen, die 9,5 % der Bilanzsumme entspricht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf, wobei die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle (Spätschäden) den ganz überwiegenden Teil der Gesamtrückstellung ausmachen.

Die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem Einzelbewertungsgrundsatz je Schadenfall anhand von Erfahrungswerten ermittelt. Die Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle (Spätschadenrückstellung) wird auf Basis von Vergangenheitswerten (Statistiken) berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) anhand von Erfahrungs- und Vergangenheitswerten ist ermessensbehaftet und unterliegt daher Unsicherheiten hinsichtlich der tatsächlichen Schadenhöhe. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern muss unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB, § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) erfolgen. Infolge der Schätzunsicherheit und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) - Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die vom Verein gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle wie folgt geprüft:

– Wir haben uns ein Verständnis der Prozesse zur Ermittlung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen sicherstellen sollen, durchgeführt.

– Wir haben für eine bewusste risikoorientierte Auswahl die Schadenakten zu einzelnen Schadenfällen eingesehen, die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe auf Angemessenheit geprüft und so die zutreffende Bewertung der entsprechenden Einzelrückstellungen je Schadenfall in der Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle nachvollzogen.

– Das Verfahren zur Berechnung der Spätschadenrückstellung haben wir auf Angemessenheit und methodische Richtigkeit hin beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bewertungsverfahren verwendeten Daten und die Angemessenheit der Parameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft.

– Wir haben eigene aktuarielle Schätzungen für Teile der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen bewusst ausgewählt haben, und unsere Ergebnisse mit den Berechnungen des Vereins verglichen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir interne Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik hinzugezogen.

– Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Im Rahmen unserer Prüfungen haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen hinsichtlich der Annahmen und Parameter zur Bewertung der in der Schadenrückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) begründet und hinreichend dokumentiert sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

– den Bericht des Aufsichtsrats sowie

– die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prü-

fungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung am 26. April 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. September 2025 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Henkel.

Hamburg, den 28. April 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Ole Keppeler
Wirtschaftsprüfer

Matthias Henkel
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 den Vorstand des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit gemäß den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie den einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorgaben kontinuierlich überwacht und beratend begleitet.

Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung des Versicherungsvereins, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikosituation sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichterstattung erfolgte sowohl schriftlich als auch mündlich und ermöglichte dem Aufsichtsrat jederzeit eine fundierte Beurteilung der Lage des Vereins.

Der Aufsichtsrat hatte fortlaufend Gelegenheit, sich mit dem Vorstand über die strategische Ausrichtung, die Geschäftspolitik sowie über aktuelle und zukünftige Herausforderungen des Vereins auszutauschen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2025 zu mehreren ordentlichen Sitzungen zusammen. Darüber hinaus wurden, soweit erforderlich, Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. An den Sitzungen nahm der Vorstand teil, sofern einzelne Tagesordnungspunkte nicht eine Beratung ohne diesen erforderten.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen insbesondere:

- die Geschäftsentwicklung des Versicherungsvereins,
- die strategische Ausrichtung
- die Beitrags- und Schadenentwicklung,
- die Kapitalanlagepolitik und die Ertragslage,
- die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Anforderungen,
- organisatorische und personelle Themen.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2025 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer Forvis Mazars GmbH & Co. KG geprüft und wiederum mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat im persönlichen Gespräch mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand den Prüfbericht nachvollzogen und dem Geschäftsbericht des Vorstandes nichts hinzuzufügen

Nach dem Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Versicherungsvereins für ihre engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2025 und ihren Beitrag zur stabilen Entwicklung des Vereins im Interesse der Mitglieder.

Hannover, im April 2026

Der Aufsichtsrat

Rainer Walter
Vorsitzender

Hans Grundmeier
stv. Vorsitzender

Manfred Kolf

Uwe Schmotz

Hermann Winter

Michael Witzel

Organe des Vereins

Unternehmenssitz

Döhrbruch 65
30559 Hannover
Telefon 0511 36425-0
Telefax 0511 36425-900
info@lbn.de
www.lbn.de

Handelsregister

Amtsgericht Hannover
HRB 204309

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Abschlussprüfer

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Hamburg

Vorstand

Stephanie Scheppmann

Versicherungsfachwirtin
Hannover
Vorsitzende

(Ressorts: Kapitalanlagen, Marketing, Produktentwicklung und Qualitätsmanagement, Rückversicherung, Schaden, Solvency II, Vertrieb)

Ralf Poelmeyer

Versicherungsfachwirt
Uetze

(Ressorts: Beschwerdemanagement, Betrieb, IT, Personal, Rechnungswesen und Controlling, Solvency II)

Aufsichtsrat

Rainer Walter

Versicherungsfachwirt
Langenhagen
Vorsitzender
Geschäftsführer VR Makler GmbH, Hannover

Hans Grundmeier

Springe
Stv. Vorsitzender
Rechtsanwalt i.R.

Manfred Kolf

Hannover
Oberstudienrat a.D.

Uwe Schmotz

Hannover
Oberstudienrat a.D.

Hermann Winter

Hemmingen
Diplom-Kaufmann i.R.

Michael Witzel

Wennigsen
Großprojektleiter, VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover
Diplom-Mathematiker

Beirat

Wolfgang Funke

Bremen

Sylvia Linnert

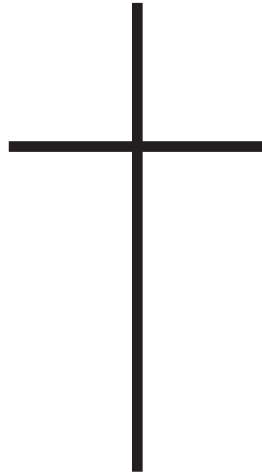
Peine

Dieter Rennies

Langwedel

Silvia Schulte

Langen



NACHRUF

Im Juli 2025
verstarb

Herr
Rolf Schlei

ehemals Obmann im Bezirk Springe

Im Oktober 2025
verstarb

Herr
Joachim Volk

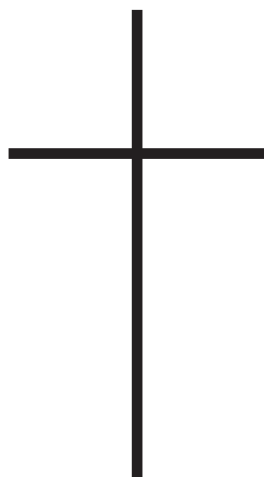
ehemals Obmann im Bezirk Braunschweig

Im November 2025
verstarb

Herr
Horst Behling

ehemals Obmann im Bezirk Holzminden

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.



NACHRUF

Im Januar 2026
verstarb

Herr
Ekkehard Taudien

ehemals Vorstandsvorsitzender des LBN

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

